



Jessica – Ausflüge gibt es nicht



ARBEITSHILFE
von Melina Schütz
www.filmwerk.de



JESSICA – AUSFLÜGE GIBT ES NICHT

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen Vorführung erhalten Sie hier:

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2084<ype=2>

Deutschland 2011,

Kurzdokumentation, 16 Min.

Aus der ZDF-Sendereihe „stark! Kinder erzählen ihre Geschichte.“

Film von: Phillis Fermer

Produktion: Küppers & Horn Film im Auftrag von ZDF-tivi

GLIEDERUNG

Inhalt	S. 03
Kapitelübersicht	S. 03
Kontext	S. 03
Begriffe	S. 03
Didaktische Überlegungen	S. 04
Theologische Bearbeitungen	S. 06
Quellen/Links (Stand: 04.07.2014)	S. 06
Weitere Filme beim kfw	S. 06
M1 Ohne Geld, Besitz und Luxus – Jessicas Zufriedenheit	S. 08
M2 Armut	S. 09

INHALT

Jessica ist elf Jahre alt und lebt mit ihren Eltern und mit sieben ihrer acht Geschwister in einer Siedlung in Köln Ossendorf. Trotz finanzieller Not fühlt Jessica sich nicht arm, sie ist glücklich, Teil dieser Großfamilie sein zu dürfen und kann sich mit Kleinigkeiten begnügen. Friseurbesuche und Markenkleidung bedeuten ihr nichts, auch sich ein Zimmer mit zwei weiteren Schwestern zu teilen, macht ihr nichts aus. Trotzdem wünschen sich Jessica und ihre Geschwister, ein Mal in den Zoo gehen zu können, denn Ausflüge sind der Familie finanziell nicht möglich. So schreibt Jessica einen Brief an den Zoodirektor...

KAPITELÜBERSICHT

1. Jessicas Wunsch und ihre Lebenssituation

1.1 Intro; Brief an Zoodirektor und Beschreibung der familiären Situation	00:00 – 01:14
1.2 Vorstellung der Familie und des Lebensraums	01:15 – 03:13
1.3 Die finanzielle Situation	03:14 – 04:02

2. Familienleben und ein unerfüllter Wunsch

2.1 Familienleben	04:03 – 04:36
2.2 Jessicas unerfüllter Wunsch vom Sportverein	04:37 – 06:28
2.3 Friseur Mama	06:29 – 07:27

3. Das Beste daraus machen

3.1 Glück und Familie, Jessicas Eindruck	07:28 – 07:52
3.2 Der Einkauf	07:53 – 08:34
3.3 Keine Scham	08:35 – 08:52

4. Leben in der Siedlung

08:53 – 11:48

5. Wunscherfüllung: Der schönste Tag in Jessicas Leben

5.1 Die Antwort des Zoodirektors	11:49 – 13:10
5.2 Selbstreflexion	13:11 – 13:25
5.3 Der Zoobesuch	13:26 – 15:19

Anmerkung:

Die fünf Kapitel (1-5) sind im Kapitel-Menü einzeln anwählbar, die jeweiligen Szenen (1.1 bis 5.3.) können jeweils über den Timecode gefunden und abgespielt werden.

KONTEXT

Die Kurzdoku entstammt der ZDF-Sendereihe „stark!“, in der Kinder und Jugendliche aus ihrer Alltagswelt berichten. Sie stellen ihre Probleme, Erfahrungen, Träume oder Probleme sowie die damit verbundenen Emotionen vor.

BEGRIFFE

Die Tafel

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig gibt es auch hierzulande Millionen Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben. Die Tafeln schaffen eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel: Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte – kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag. Derzeit gibt es mehr als 900 Tafeln in Deutschland. Alle sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit unterstützen sie regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln – knapp ein Drittel davon Kinder und Jugendliche. Bedürftig sind für die Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z.B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, lassen sich die Tafeln die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente nachweisen. Grundsätzlich gilt jedoch: Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen. (Quelle: www.tafel.de)

DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Geeignet für:

Alter: 10-14 Jahre, 5.-8. Klasse

Real-, Gesamtschule, Gymnasium

Fächer: Ev. und Kath. Religion, Ethik, Deutsch, Sozialkunde

ERARBEITUNGSMÖGLICHKEITEN

Schaut euch den Film zweimal aufmerksam an.

THEMA GELD / BESITZ / LUXUS

1. Anonyme Umfrage:

Materialien: Plakate, Klebepunkte

Ich habe ein eigenes Zimmer	Ich habe kein eigenes Zimmer
Am Wochenende habe ich einen Ausflug gemacht, der Geld gekostet hat	Am Wochenende habe ich einen Ausflug gemacht, der kein Geld gekostet hat
Ich darf mir aussuchen, was ich mit meinem Taschengeld mache	Ich muss fragen, bevor ich mein Taschengeld ausbebe
Ich darf mir wünschen, was wir essen	Ich darf nicht wählen, was auf den Tisch kommt
...	

Alle Schüler(innen) bekommen Klebepunkte (die Anzahl ist abhängig von der Menge der Plakate, je Plakat ein Klebepunkt) und dürfen durch die Klasse gehen und ihren Sticker an die entsprechend zutreffende Seite des Plakats hängen.

Anschließend wird gemeinsam ausgewertet.

Die Schüler(innen) bekommen einen Eindruck, dass ihre Lebenswelten unterschiedlich und nicht selbstverständlich sind.

Fragestellung: Was ist für dich Luxus? (Brainstorming)
Was ist Luxus für Jessica?

Bedenkenswert ist hierbei, dass es einmal auf Elemente ankommt, die von vielen eventuell nicht als Luxus betrachtet werden wie zum Beispiel der Friseurbesuch. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler(innen) sensibilisiert werden, dass Luxus subjektiv ist. (Ein Friseurbesuch ist Luxus, weshalb sich Jessicas Familie diesen nicht leisten kann, ABER Jessica ist stolz darauf, dass ihre Mutter selbst Haare schneiden kann!)

2. Jessica

Zitat Jessica: „Ich finde nicht, dass wir arm sind, aber wir sind auch nicht reich. Wir sind in der Mitte von den beiden.“

- Wie ordnet ihr dieses Zitat von Jessica ein?
- Seht ihr das genauso wie sie oder seid ihr anderer Meinung?

Sprecht darüber im Plenum und begründet eure Meinung.

- Vor welchen Herausforderungen stehen Jessicas Eltern?
- Welche Probleme thematisiert der Film?

Sammelt Oberbegriffe und schreibt diese auf Karten, die ihr dann zu einem Cluster zusammenfügt.

- Hierbei können die Schüler(innen) überlegen, wo für sie die Grenze zwischen arm und reich liegt. Sie müssen reflektieren, wie sie selbst zum Thema Luxus stehen und werden mit Kosten und Herausforderungen des Alltags konfrontiert und dafür sensibilisiert.

Bildbeschreibung: (siehe AB M1)

Seht euch dieses Standbild genau an. Welche Szene ist zu sehen? Welche Personen könnt ihr identifizieren? Wie ist die Situation?

Überlegt in welcher Beziehung die abgebildete Szene zu Luxus stehen kann?

3. Armut

Bei Armut unterscheidet man zwischen absoluter und relativer Armut. Absolute Armut bedeutet einen Mangel an den lebensnotwendigen Dingen wie Nahrung, Wohnraum oder ähnlichen existenziellen Gütern. Relative Armut meint, dass es nicht möglich ist in einem bestimmten Land den dort üblichen Lebensstandard zu erreichen.

Auch gibt es unterschiedliche Formen der Armut:

- Finanzielle Armut
- Bildungsarmut
- Wertearmut
- Kulturarmut
- Arbeitslosigkeit
- Geistige Armut
- Not und Elend
- Zeitarmut
- ...

Gibt es weitere Formen der Armut, die euch einfallen?

Gruppenarbeit:

Teilt euch in zwei Gruppen auf.

Gruppe 1 überlegt, welche der gesammelten Formen der Armut auf Jessica und ihre Familie zutreffen und wo die Gründe hierfür liegen könnten.

Gruppe 2 sammelt Gründe für Armut allgemein. Wieso haben wir gibt es Armut? Was führt zu Bildungsarmut, geistiger Armut, finanzieller Armut, ...?

Tragt euch die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor und ergänzt bei Bedarf.

- Ziel ist es den Schüler(inne)n vor Augen zu führen, dass Armut jeden Menschen treffen kann und dass man daher keine vorschnellen Urteile über andere fällen sollte.

Projektarbeit

Kennt ihr gemeinnützige Organisationen wie die Tafel in eurer Umgebung?

Gibt es ein Sozialkaufhaus in eurer Stadt?

Recherchiert im Web nach Initiativen oder Organisationen zum Thema soziales Engagement.

Nehmt Kontakt zu einer oder mehreren dieser Organisationen auf. Vielleicht kann eure Klasse helfen. Plant im Klassenverband ein Projekt, bei dem ihr euch engagieren könnt. Nehmt euch hierbei Jessica als Vorbild, die sich für ihre Familie stark gemacht hat, indem sie einen Brief an den Zoodirektor geschrieben hat.

Anregungen:

- Essen ausgeben in einer Suppenküche
- Kleider für ein Sozialkaufhaus sammeln, ordnen
- Einen Ausflug mit Kindern aus benachteiligten Familien machen
- Einen Spendenlauf organisieren

Euch fällt sicher eine Vielzahl an Möglichkeiten ein.

THEOLOGISCHE BEARBEITUNGSMÖGLICHKEIT ZUM THEMA ARMUT**Der reiche Mann und der arme Lazarus (Lk 16,19-31)**

http://www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/lk16_19ff.pdf

<http://cms.bistum-speyer.de/www2/index.php?myELEMENT=232457&mySID=9243c765d84d5540c6139f79cded577d>

<http://www.predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/predigt-ueber-lukas-1619-31-3.html>

Arm und Reich (2 Kor 8,9):

<http://www.predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/predigt-ueber-2-korinther-89-1.html>

<http://predigten.evangelisch.de/predigt/predigt-zu-2-korinther-89-von-reinhard-brandt>

ftp://bitflow.dyndns.org/german/AndreasSymank/2_Korinther_8_9_20111211.pdf

QUELLEN/LINKS (STAND: 04.07.2014)

www.bibel-online.net
www.tafel.de
www.bmz.de
<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=131646.html>
<http://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/familie-schaffen-wir-nur-gemeinsam>
<http://www.caritas.de/diecaritas/deutscher Caritasverband/fachverbaende/kafe/>
<http://www.cleankids.de/2014/02/05/freier-eintritt-ins-legoland-deutschland-fuer-kinderreiche-familien-in-bayern/44903>
http://www.deutscher-familienverband.de/jdownloads/Publikationen/Ehrenpatenschaft_der_Laender_Mehrkindfamilien.pdf
<http://www.erziehungstrends.net/Mehrkindfamilien/Bundesfamilienministerium/Sozialforschung>
<http://www.familie-und-tipps.de/Familienleben/Familienformen/Grossfamilie/>
<http://www.familienhandbuch.de/elternschaft/familie/kinderreiche-familien-ein-uberblick>
<http://www.kinderreichefamilien.de/>
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/in-der-mittelschicht-werden-kinderreiche-familien-immer-seltener-a-874156.html>
<http://www.stiftunghilfe.de/site/index.php?id=47>

WEITERE STARK-FILME BEIM KFW:

Aleya – Little Miss Neukölln
Der Sommerclub – Für immer Freundinnen
Hatice – Eine Niere für mich
Laura – Ich bin zu dünn
Lilli – Opa hat Alzheimer
Luis – Meine Eltern trennen sich
Moritz – Wäre cool, wenn sie ein Engel wird
Philine – Neue Schule, neues Glück
Picco – ich bin laut, ich bin krass, ich hab' ADHS

Thema „Zufriedenheit / Genügsamkeit“

Selma, das Schaf, Animationsfilm, 3 Min.
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Selma_AH1.pdf

Thema „Armut“:

Kleingeld, Kurzspielfilm, 15 Min.
<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=403>
Rain is falling, Kurzspielfilm, 8 Min.
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/rainisfalling_ab.pdf

ARBEITSBLÄTTER/MATERIALIEN

M1 Ohne Geld, Besitz und Luxus – Jessicas Zufriedenheit
M2 Armut

M1**Ohne Geld, Besitz und Luxus – Jessicas Zufriedenheit****a) Geld / Besitz / Luxus**

Lauft durch die Klasse und seht euch die Plakate an. Auf jedem stehen zwei Aussagen. Überlegt, welche der Aussagen auf euch zutrifft, und bringt dort euren Klebepunkt an.

Ich habe ein eigenes Zimmer	Ich habe kein eigenes Zimmer
Am Wochenende habe ich einen Ausflug gemacht, der Geld gekostet hat	Am Wochenende habe ich einen Ausflug gemacht, der kein Geld gekostet hat
Ich darf mir aussuchen, was ich mit meinem Taschengeld mache	Ich muss fragen, bevor ich mein Taschengeld ausbe
Ich darf mir wünschen, was wir essen	Ich darf nicht wählen, was auf den Tisch kommt
In den letzten 3 Monaten war ich beim Friseur	...war ich nicht beim Friseur

M1

Ohne Geld, Besitz und Luxus – Jessicas Zufriedenheit

b) Jessica

Zitat Jessica: „Ich finde nicht, dass wir arm sind, aber wir sind auch nicht reich. Wir sind in der Mitte von den beiden.“

- Wie ordnet ihr dieses Zitat von Jessica ein?
- Seht ihr das genauso oder seid ihr anderer Meinung?

Sprecht darüber im Plenum und begründet eure Meinung.

- Vor welchen Herausforderungen stehen Jessicas Eltern?
- Welche Probleme thematisiert der Film?

Sammelt Oberbegriffe und schreibt diese auf Karten, die ihr dann zu einem Cluster zusammenfügt.

Bildbeschreibung:

Seht euch dieses Standbild genau an.

Welche Szene ist zu sehen?

Welche Personen könnt ihr identifizieren?

Wie ist die Situation?

Überlegt in welcher Beziehung die abgebildete Szene zu Luxus stehen kann?



Bei Armut unterscheidet man zwischen absoluter und relativer Armut. Absolute Armut bedeutet einen Mangel an den lebensnotwendigen Dingen wie Nahrung, Wohnraum oder ähnlichen existenziellen Gütern. Relative Armut meint, dass es nicht möglich ist in einem bestimmten Land den dort üblichen Lebensstandard zu erreichen.

Auch gibt es unterschiedliche Formen der Armut:

- Finanzielle Armut
- Bildungsarmut
- Wertearmut
- Kulturarmut
- Arbeitslosigkeit
- Geistige Armut
- Not und Elend
- Zeitarmut
- ...

Gibt es weitere Formen der Armut, die euch einfallen?

Gruppenarbeit:

Teilt euch in zwei Gruppen auf.

Gruppe 1 überlegt, welche der gesammelten Formen der Armut auf Jessica und ihre Familie zutreffen und wo die Gründe hierfür liegen könnten.

Gruppe 2 sammelt Gründe für Armut allgemein.

Wieso haben wir gibt es Armut?

Was führt zu Bildungsarmut, geistiger Armut, finanzieller Armut...?

Tragt euch die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor und ergänzt bei Bedarf.

Projektarbeit

Kennt ihr gemeinnützige Organisationen wie die Tafel in eurer Umgebung?

Gibt es ein Sozialkaufhaus in eurer Stadt?

Recherchiert im Internet nach Initiativen oder Organisationen zum Thema soziales Engagement.

Nehmt Kontakt zu einer oder mehreren dieser Organisationen auf. Vielleicht kann eure Klasse helfen. Plant im Klassenverband ein Projekt, bei dem ihr euch engagieren könnt. Nehmt euch hierbei Jessica als Vorbild, die sich für ihre Familie stark gemacht hat, indem sie einen Brief an den Zoodirektor geschrieben hat.

Anregungen:

- Essen ausgeben in einer Suppenküche
- Kleider für ein Sozialkaufhaus sammeln, ordnen
- Einen Ausflug mit Kindern aus benachteiligten Familien machen
- Einen Spendenlauf organisieren

Euch fällt sicher eine Vielzahl an Möglichkeiten ein.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

